



Voll besetzt war die Zuschauertribüne am Premieren-Donnerstag. Das Bild dürfte sich auch bei den nächsten ausverkauften Vorstellungen nicht ändern. Die erste Reihe saß praktisch fast direkt auf dem Mühlenhof. Die meisten Gäste waren schon zeitig da, ließen sich vorab Plinsen, Leberwurstbrote und schwarzes Eis schmecken.

Fotos (3): Gernot Menzel



Tanzen gehört zu den Aufführungen dazu. Die Dorfbewohner drehen sich diesmal bei der „Annemarie“.



Krabat (Anton Fuchs) und Hanka (Vivian Fischer) stehen den Kampf gegen das Böse gemeinsam durch.

ZUM TAGE

Kein Regen stoppt die Bauarbeiten



HAGEN LINKE
über die Hitze auf dem
Lausitzer Platz

Vor ein paar Tagen stand tatsächlich ein Zelt auf dem Lausitzer Platz in Hoyerswerda. Aber: Kein Tourist will sich das hier antun. Seit Wochen sind die Bauarbeiter mit der Sanierung beschäftigt, es ist laut und es war vor allem sehr, sehr heiß. Da darf ein Zelt gerne als Sonnenschutz herhalten. Wir blicken aus dem (auch sehr heißen) Großraumbüro direkt auf den Platz. Wenn man das täglich miterlebt, wie da unten geschwitzt wird, bekommt man noch mehr Respekt für die ohnehin schon anstrengende Plackerei. Momentan ist etwas kühler, schön für die Bauleute, weniger toll für Leute, die lieber am Strand oder im Freibad braten. Aber man stelle sich mal vor, es hätte die letzten Wochen öfter mal wie aus Kannen geschüttelt! Wer weiß, ob die tapferen Bauarbeiter dann schon so weit wären wie im Augenblick ...

mail Linke.Hagen@ddv-mediengruppe.de

POLIZEI-BERICHT

Moped-Fahrerin touchiert Auto und stürzt

Hoyerswerda. Als eine 58-jährige VW-Fahrerin am Donnerstag gegen 10.25 Uhr auf der Südstraße gerade ein Moped überholte, schwenkte dessen 57-jährige Fahrerin zur Straßenmitte aus. Sie touchierte das Auto seitlich und kam zu Fall. Rettungskräfte brachten die Frau in ein Krankenhaus. Der Sachschaden beträgt circa 1 100 Euro. (pm)

Nach Kollision mit Krankenwagen weggefahren

Hoyerswerda. Ein Rettungssanitäter, der am Donnerstag gegen 10.30 Uhr am Rande der Friedrichsstraße in Hoyerswerda in einem Krankenwagen seinen Dienst verrichtete, staunte nicht schlecht, als ein plötzlicher Ruck durch das Fahrzeug ging. Im nächsten Moment erblickte der Mann ein silbergraues Auto, das davonfuhr. Später entdeckte der Sanitäter am hinteren rechten Rand des Krankentransporters nicht geringfügige Schäden. Offenbar war das silbrige Auto mit der Stoßstange kollidiert. Der Sachschaden beläuft sich auf circa 800 Euro. Die Polizei hat ein Ermittlungsverfahren wegen des Verdachts des unerlaubten Entfernens vom Unfallort eingeleitet. (pm)

Andauernde Trockenheit führt vermehrt zu Bränden

Hoyerswerda/Bernsdorf. In den vergangenen Tagen haben die Polizeireviere immer wieder Notrufe aufgrund von Bränden erreicht. Neben wetterbedingten Selbstentzündungen war oft Unvorsichtigkeit der Grund für Brände. Auch Hoyerswerda war betroffen. Zuletzt brannte hier am Donnerstagabend eine Wiese an der Straße des Friedens. Am Donnerstag war auch die Ortsfeuerwehr Bernsdorf unterwegs, nachdem Rauch über dem Truppenübungsplatz Königsbrück gemeldet worden war. Ein Brand wurde aber nicht entdeckt. (pm/rgr)

Machtspiele um die Schwarze Mühle

Die erleben die Zuschauer bei den diesjährigen Krabatfestspielen. Umjubelte Premiere war Donnerstag in Schwarzkollm.

VON ANJA WALLNER

Es sind die kleinen Nebenhandlungen und Bilder, die die Krabatfestspiele in Schwarzkollm so einzigartig machen. Gleich zu Beginn der diesjährigen Premierenvorstellung am Donnerstagabend ernteten die jüngsten Darsteller Szenenapplaus – zu drollig, wie sie eine Gänseschar über den Mühlenhof trieben, wobei die Tiere fast genauso groß waren wie die Hüteknirpse selbst ...Prächtig, bunt und lebensfroh die Tanzszenen mit den „Theaterprofis“ aus der Schwarzkollmer Einwohnerschaft und der Region. Zu den Klängen der „Annemarie“ drehten sie sich über den Mühlenhof – als sorbischer Brauch stand das Zampn diesmal im Mittelpunkt. Gesang (durchaus auch mal sorbisch-poppig), Tanz und Bilder; die bäuerlichen Alltagsleben oder eine ordentliche Dorfklopperei der Schwarzkollmer mit den ungeliebten Weißkollmern zeigten, boten den Hunder-

ten Zuschauern sozusagen einen Augenblick zum Durchschnaufen bei all der Spannung und Aufregung um ein neues Abenteuer von Krabat (Anton Fuchs), von dem in bewährter Weise der Oberst von Schadowitz (Joachim Kaps) seinem aus Dresden angereisten Freund August dem Starkem (Steffen Urban) berichtet. „Krabat – Die Elemente der Macht“ ist die diesjährige Episode überschrieben. Dass Macht mehrere Facetten hat, man von der dunklen Seite der Macht verführt werden kann und dass die Macht jemandes Schicksal sein kann, das weiß man nicht erst seit „Krieg der Sterne“ und dem „Herrn der Ringe“. Auch Krabat, der eigentlich der Magie abgeschworen hat, wird auf die Probe gestellt – inklusive Vater-Sohn-Konflikt und -Kräftemessen, nur ohne Lichtschwerter. Da Schwarzkollm und benachbarte Orte wie Weißkollm von einer Gruppe Schattenschwärze bedroht werden, soll Krabat sich auf die Suche nach den vier Elementen – Erde,

Feuer, Wasser und Luft – machen und den beschädigten Koraktor neu beleben. Hinter der Bedrohung steckt der Gevatter, der den Schwarzen Müller wieder zum Leben erweckt hat, um mit dessen Hilfe die Macht an sich zu reißen. Krabat sagt schweren Herzens zu und macht sich mit Schwarz- und Weißkollmer Gefährten auf den Weg durch die sorbische Lausitz, zum Schlangenkönig in den Spreewald (sodass im Stück auch sorbische Spreewald-Trachten zu bewundern waren), zum Wassermann und zum Glücksdrachen Plon, um die Elemente von ihnen zu erbitten. Krabat will das Siegel des Koraktors reparieren und dadurch alles zum Guten wenden, denn Macht muss, richtig eingesetzt, per se nichts Schlechtes sein... Ob am Ende Liebe und Gemeinschaft über die Dunkelheit siegen? Wird an dieser Stelle nicht verraten!

Zum Vergnügen des Publikums war im Stück wieder reichlich Wortwitz im Spiel: Die stimmungsgewaltige Schwarzkollmer

Wortführerin und Wirtin Božema trug (sicher nicht zufällig!) den Nachnamen Winzer. Gefragt, wie man an Karten für die Krabatfestspiele herankommt, zuckte König August nur die Schultern und erklärte, er müsse ja selbst immer mitspielen, um dabei sein zu können... Der Monarch, wie immer charmant-herablassend gegenüber dem Pöbel ... äh, Publikum, staunte über immer mehr Frauen, die arbeiten (sein Wagenknecht hieß Sarah, der Wagenkonstrukteur Kramp-Karrenbauer) und man stöhnte über die launische englische Rassekatze namens „Brexite“, die nicht reinwill ins Haus, die nicht rauswill...

Auf das traditionelle Feuerwerk zum Abschluss wurde aufgrund der Trockenheit verzichtet. Es dürfte keiner vermisst haben. Tolle Licht- und Lasereffekte waren während der Aufführung zu erleben.

■ Zwölf Aufführungen finden bis zum 21. Juli noch statt. Alle sind ausverkauft. Der Vorverkauf für die Festspiele 2020 (15. Juli bis 2. August) beginnt am 13. Januar.

Die Krabtmühle wird wieder zum Freilichtkino

In Schwarzkollm werden im August an 17 Abenden verschiedene Filme gezeigt.

VON MIRKO KOLODZIEJ

Schwarzkollm. Lutz Pfüller heißt der Technische Leiter der Krabatfestspiele. Er ist auch Vorführer bei den Filmnächten am Dresdener Elbufer – und schwärmte dort wiederum seinem Chef Matthias Pfitzner von Schwarzkollm vor. Und nun belebt Pfitzners Pan Veranstaltungslogistik und Kulturgastronomie GmbH gemeinsam mit dem Team der Krabtmühle deren Dasein

als Freilichtkino wieder. Nachdem Hoyerswerdas Kinochef und Landkino-Enthusiast Gerd Sprecher in den Ruhestand gegangen war und die Filmverleiher auf ausschließlich elektronische Verleihwege umstiegen, schloß das Kino in Schwarzkollm ein. Nun nennt sich eine neue Reihe im August „Filmnächte Krabtmühle“. 17 cineastische Abende sind vorbereitet. Gespielt wird im Wesentlichen donnerstags, freitags und sonntags. Gestern hat der Kartenvorverkauf begonnen. Nach Veranstalterangaben stehen je Abend 500 Plätze bereit.

Tickets kosten 6,50 Euro im Vorverkauf und 7,50 Euro an der Abendkasse. Wer ganz exklusiv sitzen will, zahlt zehn beziehungsweise zwölf Euro. Denn 20 Plätze ste-

hen in der Galerie des Laubengangs zur Verfügung – gleich neben dem Digitalprojektor, der anders als seine analogen Vorgänger kaum Geräusche verursacht.

Fürs Programm hat man sich regionalen Stoff wie Andreas Dresens „Gundermann“ oder Marco Kreuzpaintners „Krabat“ ebenso ausgesucht wie Hollywood-Streifen wie „Bohemian Rhapsody“ um die Band Queen oder „A Star Is Born“ mit Lady Gaga. Als Reminiszenz zum 30. Jubiläum der Grenzöffnung zwischen DDR und BRD wird am 16. August „Go Trabi Go“ aus dem Jahr 1991 gezeigt. Hauptdarsteller Wolfgang Stumph hat laut Matthias Pfitzner zumindest ein Interesse daran geäußert, in Schwarzkollm selbst mit von der Partie zu

sein – wenn es denn passt. In Dresden sind die Filmnächte inzwischen im 29. Jahr und so sagt Matthias Pfitzner für den Spielort Schwarzkollm: „Das soll keine Eintagsfliege sein.“ Er habe sich mit Mühlengeschäftsführer Tobias Zschieschick auch schon über die Möglichkeit ausgetauscht, genau wie in der Landeshauptstadt zu den Filmnächten auch Konzerte anzubieten.

Unterstützt wird die Sache vom Tourismusverband Lausitzer Seenland. „Wir haben die Erfahrung, dass Gäste nach Erlebnissen am Abend suchen“, sagt Verbandschefin Kathrin Winkler. Nun, bis August müssen sie mit Hoyerswerdas Schloss Vorlieb nehmen. Denn dort begann am gestrigen Abend auch eine Freilichtkino-Reihe.

DAS BURGER UND STEAKHOUSE IN HOYERSWERDA

Am Speicher 1 | 02977 Hoyerswerda | Tel. 03571-6066660 | tgl. ab 17 Uhr geöffnet

www.speicherno1.de



Sommerkonzert mit Linda Feller und weiteren Künstlern 20. Juli, 20:30 Uhr

Deutsche Country-Lady -Für echte Fans ein Muss sie Live erlebt zu haben

Die Musik der Sängerin Linda Feller ist ein Mix aus Country und einer Prise Schlager. Heraus kommen ansteckende Songs, die einfach Spaß machen und willkürlich zum Tanzen animieren. Linda Feller hat eine beeindruckende Karriere hingelegt, denn Country-Musik aus und in Deutschland ist ein Wagnis. Sie hat es geschafft nicht nur ihr Heimatland zu erobern, sondern durfte auch in die Heimat der Countrymusik hineinschnuppern und Auftritte in den Staaten absolvieren. Das ist der außergewöhnliche Weg von Linda Feller.

Eintritt
23,90 €
p.P.

